

Pressemitteilung zur Sitzung der Stadtvertretung am 29.9.2016

Beeindruckender Aktionismus nach jahrelanger Grabesruhe – Zweifel bleiben

Die Vertreter von Grünen und WIR äußerten sich erfreut über den vom Bürgermeister in den letzten Tagen an den Tag gelegten Tatendrang in Sachen Freibad. In etlichen von Grünen und WIR angemahnten Punkten (Förderung, Kredite, Sponsoring) hat der Bürgermeister jetzt von eigenen Bemühungen berichtet. Es scheint doch bemerkenswert, wie durch die Aktivitäten von Grünen und WIR im Sommer plötzlich etwas Bewegung in die bislang starre Freibadsituation gekommen ist. Insbesondere die Gründung des Vereins „Freibad hat Zukunft“, 12 Monate nach Fertigstellung des über lange Zeit unter Verschluss gehaltenen Freibad-Sanierungsgutachtens, hat vermutlich ganz wesentlich dazu beigetragen.

Grüne und WIR bezweifeln allerdings weiterhin, ob die vom Bürgermeister in Aussicht gestellten Fördergelder vom Land unter den gegebenen Umständen realistisch sind. Sie warnten auch davor, sich jetzt durch vordergründigen Aktionismus davon ablenken zu lassen, dass im Kern noch keine wesentlichen Fortschritte sichtbar seien. Völlig unverständlich und ungewöhnlich ist es, dass die Mehrheit der Stadtvertretung und die Verwaltung keine Veranlassung sehen, sich vor einer Grundsatzentscheidung in Sachen Freibadsanierung zumindest inhaltlich näher mit den unterschiedlichen Sanierungsvarianten zu beschäftigen und die Gutachter vortragen zu lassen.

Weiterhin inakzeptabel ist auch die Reaktion der Vertreter der großen Fraktionen auf die vorzeitige Verlängerung des Pachtvertrages für das Reitergelände Klausdorf durch den Bürgermeister. Die mehr als befremdlichen Umstände der Verlängerung werden durch die Stadtvertreter einfach unter den Tisch gekehrt. Durch das daraus resultierende Ausklammern des Reitgeländes aus allen weitergehenden Überlegungen wird eine mögliche, wesentliche Entlastung der städtischen Finanzen verhindert. Nach Meinung von Grünen und WIR, wäre der Erlös aus dem Verkauf des Geländes dringend benötigt worden für die Freibadsanierung oder das Feuerwehrgerätehaus. Somit ist der Stadt hierdurch ein beträchtlicher Schaden entstanden.

In diesem Zusammenhang ist weiterhin nicht erklärlich, weshalb die Mehrheit der Stadtvertreter eine Bebauung z.B. im Landschaftsschutzgebiet befürwortet, die am Reiterplatz mögliche, naturverträgliche, der städtebaulichen Intention der Landesplanung viel besser entsprechende Innenverdichtung der Wohnbebauung aber grundsätzlich verhindert.

Andreas Müller, Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen

Joachim Harting, Stadtvertreter WIR für Schwentimental